



---

## AUSSCHREIBUNGEN

### **EU: ESF Förderaktion 19 - Berufliche Qualifizierung - Wissenstransfer aus den Hochschulen in die Unternehmen**

Durch die Förderaktion 19 soll das Innovationspotenzial der Hochschulen überwiegend für kleine und mittlere Unternehmen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zugänglich gemacht werden. Neben der Steigerung der Zukunftsfähigkeit der Unternehmen soll gleichzeitig das Wissen über die Eindämmung der Corona-Epidemie gefördert werden.

Diese Förderhinweise gelten für die Förderaktion 19: „Wissenstransfer aus den Hochschulen in die Unternehmen“.

Gefördert werden gezielte Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen (Wissenstransfer) der Hochschulen für Unternehmen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die die Innovationspotenziale der Hochschulen für Unternehmen zugänglich gemacht werden.

Die Inhalte des Wissenstransfers konzentrieren sich dabei insbesondere

- auf die digitalen, technischen, grünen, ökologischen und/ oder sozialen Auswirkungen der Corona-Epidemie z.B. Maßnahmen, die sich mit der Bekämpfung der Übertragung von Covid im Arbeitsprozess, medizinische Sicherheit am Arbeitsplatz, etc. befassen
- auf die Unterstützung von Unternehmen, die sich infolge technologischer Entwicklungen in einem Transformationsprozess befinden z.B. Digitalisierung oder im Übergang zur Elektromobilität
- auf Aspekte beruflicher Fähigkeiten der ökologischen Nachhaltigkeit, der Energieeffizienz, erneuerbarer Energien oder umweltfreundlicher Werkstoffe, sowie der Gewinnung von Fachkräften.

Vorrang haben neben den Projekten, die einen Bezug zur Kompensation pandemiebedingter Nachteile haben (z. B. betriebliche Gesundheitsförderung), Projekte, die berufliche Qualifizierungen von Erwerbstätigen und die Einführung oder der Ausbau von Systemen zur Fortbildung im Betrieb zur Verbesserung digitaler und „grüner“ Kompetenzen sowie der Förderung ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit beinhalten. → [Weitere Informationen](#)

### **BMBF: Förderung von Strukturen zur systematischen Berücksichtigung von geschlechtsbezogenen Aspekten in Forschungsfragen („Geschlechteraspekte im Blick“)**

**Stichtag: 15. Oktober 2021**



---

Gefördert werden innovative Strukturprojekte mit Modellcharakter, die dazu dienen, dass die Frage nach der Relevanz der Einbeziehung von Geschlechteraspekten in und für exzellente Forschung und Wissenschaft systematisch und dauerhaft integriert wird. Hochschulen, außerhochschulische Forschungseinrichtungen und forschende KMU sollen unterstützt werden, nachhaltige, strukturelle Maßnahmen dafür zu entwickeln und sie in die (Fach-)Öffentlichkeit zu vermitteln.

Gefördert wird in zwei Phasen: einer „Konzeptphase“ und einer „Umsetzungsphase“.

Im Wettbewerb ausgewählte Projekte erarbeiten in der Konzeptphase ein Strukturaufbaukonzept („GiB-Konzept“), in dem die im Programm vorgesehenen förderpolitische Ziele adressiert werden.

Aus den vorgelegten „GiB-Konzepten“ wählt ein durch das BMBF berufenes externes Begutachtungsgremium innovative Vorhaben aus. Diese erhalten eine Förderung für die Realisierung ihrer „GiB-Konzepte“. Förderfähig sind hierbei Aktivitäten und Maßnahmen, die dem Erreichen der förderpolitischen Ziele sowie der organisationsspezifischen Umsetzung, strategischen Anpassung und Fortschreibung des „GiB-Konzepts“ dienen. → [Weitere Informationen](#)

**BMBF: Förderung von Projekten zum Thema „Sprachliche Bildung in der Einwanderungsgesellschaft: Individuelle Potenziale entwickeln und Übergänge gestalten“ im Rahmenprogramm empirische Bildungsforschung**

**Stichtag: 15. November 2021**

Es werden Forschungsprojekte gefördert, die Übergänge zwischen Bildungsetappen oder zwischen formaler, non-formaler und informeller Bildung oder die Zusammenarbeit zwischen Lernorten im Fokus haben und damit einen Beitrag zur Entwicklung und Umsetzung einer durchgängigen sprachlichen Bildung leisten. Damit sollen sie dazu beitragen, nachhaltig wirksame und verallgemeinerbare sprachliche Bildungsangebote in der formalen, non-formalen und/oder informellen Bildung für die unterschiedlichen individuellen Bedarfe bereitzustellen.

Dabei sollen Praxispartner bereits frühzeitig und gleichberechtigt im Prozess einbezogen werden, um eine höhere Relevanz und Akzeptanz der Ergebnisse und Erkenntnisse in der Praxis zu erreichen. Netzwerke von Akteurinnen und Akteuren oder Institutionen können gegebenenfalls sowohl zur Generierung und Bearbeitung von geeigneten Fragestellungen als auch zur praxisnahen Umsetzung und Verbreitung wesentlich beitragen.

Besonders gewünscht sind auch Forschungsprojekte, die Bildungsadministration oder Entscheidungsträgerinnen und -träger mit einbeziehen (z. B. Landesinstitute, Qualitätseinrichtungen der Länder, Kita-/Schulträger, Schulämter, Verbände), um bereits im Forschungsprozess den Transfer vorzubereiten bzw. die Voraussetzungen für die Implementierung der Ergebnisse in der Praxis zu klären.

Damit ergeben sich unter anderem Forschungsfragen



zur Gestaltung von Übergängen zwischen Bildungsetappen oder formaler, non-formaler und informeller Bildung;

zur Gestaltung von Rahmenbedingungen, um den Aufbau sprachlicher Kompetenzen in Institutionen und im sozialen Umfeld bestmöglich zu unterstützen;

zum Beitrag der Lernorte und Lerngelegenheiten für einen zielgerichteten Aufbau sprachlicher Kompetenzen;

zu den Voraussetzungen sowie den Rollen und Perspektiven auf Seiten des pädagogischen Personals und weiterer Personen, die zur sprachlichen Bildung beitragen;

zur Entwicklung von Diagnostikverfahren, Förderkonzepten und Professionalisierungsmaßnahmen in der durchgängigen sprachlichen Bildung, die Herausforderungen der Praxis adressieren und Forschungslücken schließen;

zur Rolle der Mehrsprachigkeit in diesem Zusammenhang;

zum Einbezug weiterer, auch nicht-professioneller Akteurinnen und Akteure in die sprachliche Bildung. Die aufgeführten Aspekte sind nicht als abschließend anzusehen. → [Weitere Informationen](#)

## FORSCHUNGSPREISE

### Open Data Impact Award 2021

#### Stichtag: 15. August 2021

Mit dem Open Data Impact Award verleiht der Stifterverband gemeinsam mit der duz im Rahmen seiner Initiative innOsci – Forum offene Innovationskultur einen Preis, um Open Data in der Wissenschaft zu stärken.

Open Data besitzt ein großes Innovationspotenzial. Von der Nachnutzung von Forschungsdaten profitieren alle: die Wissenschaft, wenn Datensätze von anderen Forschenden überprüft und weiterentwickelt werden können. Es gewinnt aber auch die Gesellschaft, wenn aus Daten Innovationen entstehen. Doch im Alltag der Wissenschaft wird diese Praxis noch nicht überall gelebt. Zu den Hindernissen zählen unzureichende Ressourcen, bestehende Reputationsmechanismen und fehlendes Wissen.

Was der Award bietet:

Eine Fördersumme von insgesamt 30.000 Euro, verteilt auf drei Preisträger

Sichtbarkeit für Preisträger und Thema durch Medien und Öffentlichkeitsarbeit, Porträt der Preisträger:innen durch den Medienpartner DUZ

Vernetzung in der Open Science Community



Bewerben können sich: Wissenschaftler:innen (oder Forschergruppen) aller Disziplinen an Hochschulen oder außeruniversitären Forschungsinstitutionen mit einem Sitz in Deutschland, die ihre Forschungsdaten offen gestellt und eine innovative Nachnutzung außerhalb der Wissenschaft ermöglicht haben oder das Potenzial für einen gesellschaftlichen Impact durch Nachnutzung ihrer Daten aufzeigen. → [Weitere Informationen](#)

## VERANSTALTUNGEN

### **EU: Virtuelles Brokerage Event "A sustainable future for Europe"**

**Termin: 30. September 2021**

Diese internationale Informations- und Vernetzungsveranstaltung behandelt Themen des Horizont-Europa-Cluster-2-Calls "A sustainable future for Europe". Die Ausschreibungen dieses Calls behandeln unter anderem Aspekte der Migrations- und Integrationsforschung, des Bereichs alternder Gesellschaften sowie neue Ansätze nachhaltiger Geschäftsmodelle und Wohlfahrtsstaatlichkeit. Nach der Informationssession mit Beteiligung der Europäischen Kommission haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, bilaterale Gespräche mit interessierten Organisationen zu führen und so den Aufbau von Projektkonsortien zu fördern. → [Weitere Informationen](#)

### **EU: Save the date – EIC Transition: Antragstellung**

**Termin: 19. August 2021**

In der Veranstaltung lernen potenzielle Antragstellerinnen und Antragsteller den Einreichungs- und Auswahlprozess des Instruments kennen, um sich auf den bevorstehenden Stichtag am 22. September 2021 vorzubereiten. Ein Vertreter der Europäischen Kommission wird Fragen zur Antragstellung beantworten. → [Weitere Informationen](#)

### **EU: Save the date – COST info day**

**Termin: 14. September 2021, 10:00-11:30 Uhr**

Das deutsche COST-Büro bietet eine Informationsveranstaltung zur Beantragung von COST-Aktionen an. Die Veranstaltung richtet sich an potenzielle Antragstellerinnen und Antragsteller an deutschen Einrichtungen. → [Weitere Informationen](#)

### **EU: Neue Termine für Online-Veranstaltungen der NKS Recht und Finanzen**



Am 13. Oktober und 11. November 2021 informiert die NKS Recht und Finanzen erneut über die für Horizont Europa geltenden Rahmenbedingungen zur Beteiligung, zur Budgetplanung und zum Umgang mit geistigem Eigentum.

Am 14. Oktober 2021 findet zudem eine Online-Veranstaltung zur Kostenabrechnung in Horizont 2020 statt. → [Weitere Informationen](#)

## AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

### **EU: Europäischer Green Deal wird konkret: EU-Kommission stellt Pläne zur Erreichung der Klimaziele vor**

Wirtschaft und Gesellschaft müssen ihre Treibhausgasemissionen bis 2030 um 55% senken im Vergleich zum Ausstoß im Jahr 1990. Unter dem Titel „Fit for 55' - delivering the EU's 2030 climate target on the way to climate neutrality“ hat die EU-Kommission dazu eine Mitteilung veröffentlicht. → [Weitere Informationen](#)

### **Europäische Kommission schlägt Pakt für Forschung und Innovation in Europa vor**

Die Europäische Kommission hat am 16. Juli 2021 einen Pakt für Forschung und Innovation in Europa vorgeschlagen, um die weitere Verwirklichung des Europäischen Forschungsraums (EFR) in den EU-Mitgliedstaaten zu unterstützen. Ein solcher Pakt war bereits im September 2020 als Teil der Kommissionsmitteilung "Ein neuer EFR für Forschung und Innovation" (KoWi berichtete) angekündigt worden. Der Kommissionsvorschlag zu diesem Pakt enthält folgende Schwerpunkte:

- Bekenntnis zu gemeinsamen Werten und Prinzipien im Forschungs- und Innovationsbereich, insbesondere Wissenschaftsfreiheit und Integrität, Freizügigkeit von Forschenden und freier Austausch von Wissen und Technologien sowie Geschlechter- und Chancengleichheit.
- Festlegung von prioritären Handlungsfeldern, u.a. in den Bereichen Open Science, Forschungsinfrastrukturen, Mobilität und Karriereentwicklung von Forschenden, Verwertung von wissenschaftlichen Ergebnissen sowie internationale Forschungszusammenarbeit.
- Verständigung über beabsichtigte Investitionsziele, insbesondere eine Steigerung der Gesamtinvestitionen für Forschung und Entwicklung (FuE) auf 3% des BIP der EU, eine Steigerung der öffentlichen FuE-Investitionen auf 1,25% des EU-BIP (bis 2030) sowie eine Steigerung des Anteils der öffentlichen FuE-Investitionen für gemeinsame Forschungsprogramme, Forschungsinfrastrukturen und Europäische Partnerschaften auf 5% der nationalen öffentlichen FuE-Mittel (bis 2030).



- Maßnahmen zum Monitoring der Umsetzung des Paktes, u.a. durch ein neues EFR-Scoreboard zu Fortschritten bei der Verwirklichung der EFR-Ziele auf nationaler und EU-Ebene sowie jährliche Berichte der Europäischen Kommission zum Stand des EFR-Prozesses (auch in den einzelnen Mitgliedstaaten).

Der Pakt wird rechtlich den Status einer nicht-bindenden Ratsempfehlung haben und durch weitere Maßnahmen ergänzt: Aktuell erarbeitet eine Expertengruppe der EU-Kommission (zum EFR-Forum für den Übergang) Vorschläge für eine neue EFR-Governance, für eine EFR-Politikagenda mit konkretisierten gemeinsamen Maßnahmen sowie für das o.g. EFR-Scoreboard. Die derzeitige slowenische EU-Ratspräsidentschaft plant, die Annahme des Paktes, des überarbeiteten Governance-Ansatzes sowie der ersten EFR-Politikagenda bis Ende des Jahres abzuschließen. → [Weitere Informationen](#)

#### **EU: Roadmap zur Europäischen Bioökonomiepolitik veröffentlicht**

Die Europäische Kommission hat einen Bericht veröffentlicht, der die Implementierung der geplanten Maßnahmen der Europäischen Bioökonomiestrategie von 2018 darlegt und Zwischenergebnisse präsentiert. Gleichfalls zeigt der Bericht auf, wie die Bioökonomiepolitik der Kommission zu den Zielen des Green Deal beiträgt.

Der Rat der Europäischen Union hat im November 2019 einen Beschluss zur Bioökonomiestrategie angenommen und dabei betont, dass eine nachhaltige Bioökonomie ein wichtiger Pfeiler bei der Umsetzung des Neuen Europäischen Green Deal sein soll und forderte zugleich die Kommission auf, den Fortschritt zur Umsetzung zu reportieren und ggf. Anpassungen der Strategie bis 2022 vorzunehmen. → [Weitere Informationen](#)

Wir freuen uns auf Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen. **Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.**

#### **IMPRESSUM**

##### **Herausgeber:**

Stabsstelle Forschungsförderung  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30  
95447 Bayreuth

